



## ORGANISATIONSFORMEN FÜR STADTREGIONALE ENTWICKLUNGSPROZESSE WERTVOLL – STADT-LAND-PARTNERSCHAFT LEIPZIG & UMLAND

Frank Wagener

Institut für angewandtes Stoffstrommanagement – IfaS der Hochschule Trier

GEFÖRDERT VOM

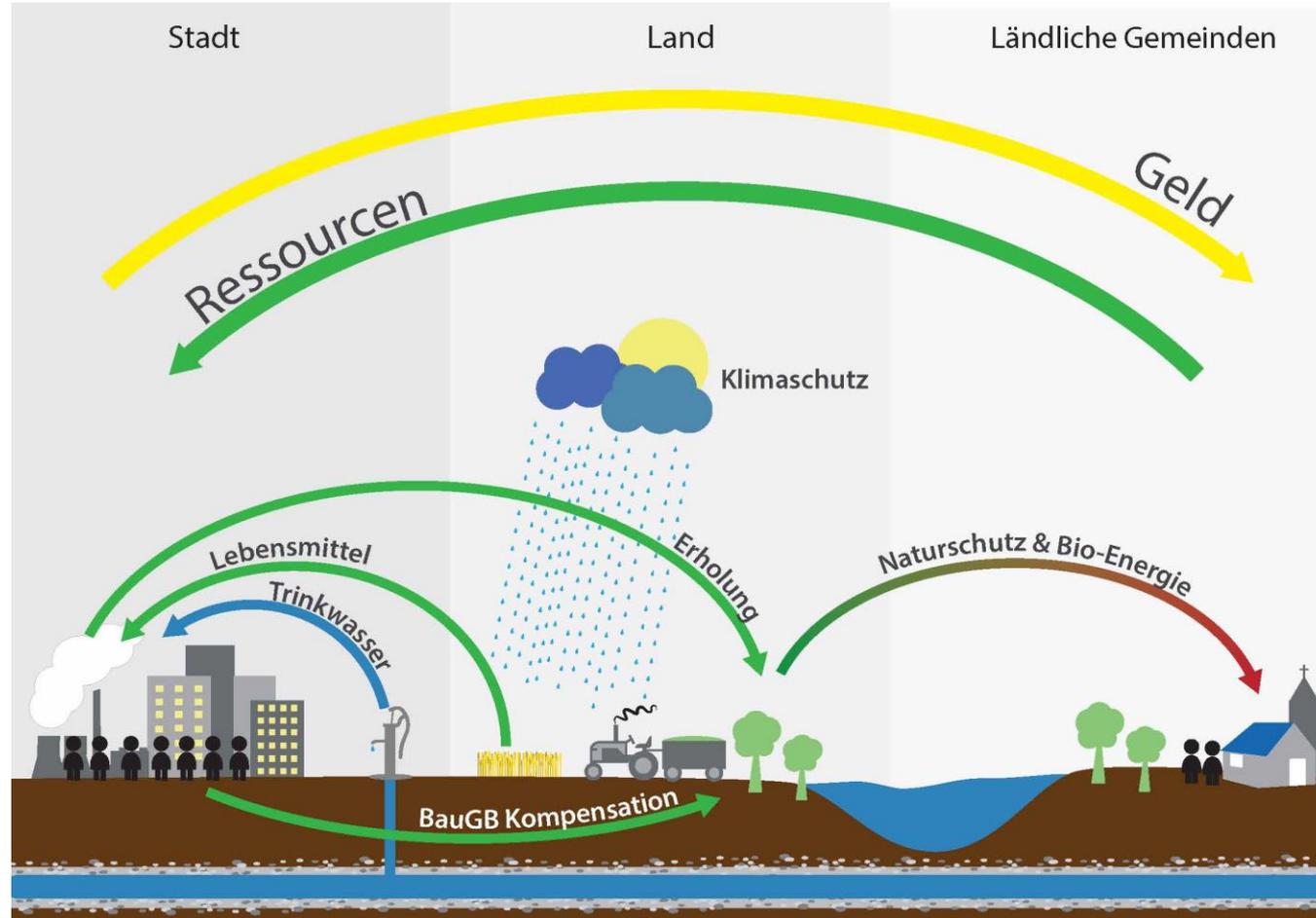


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



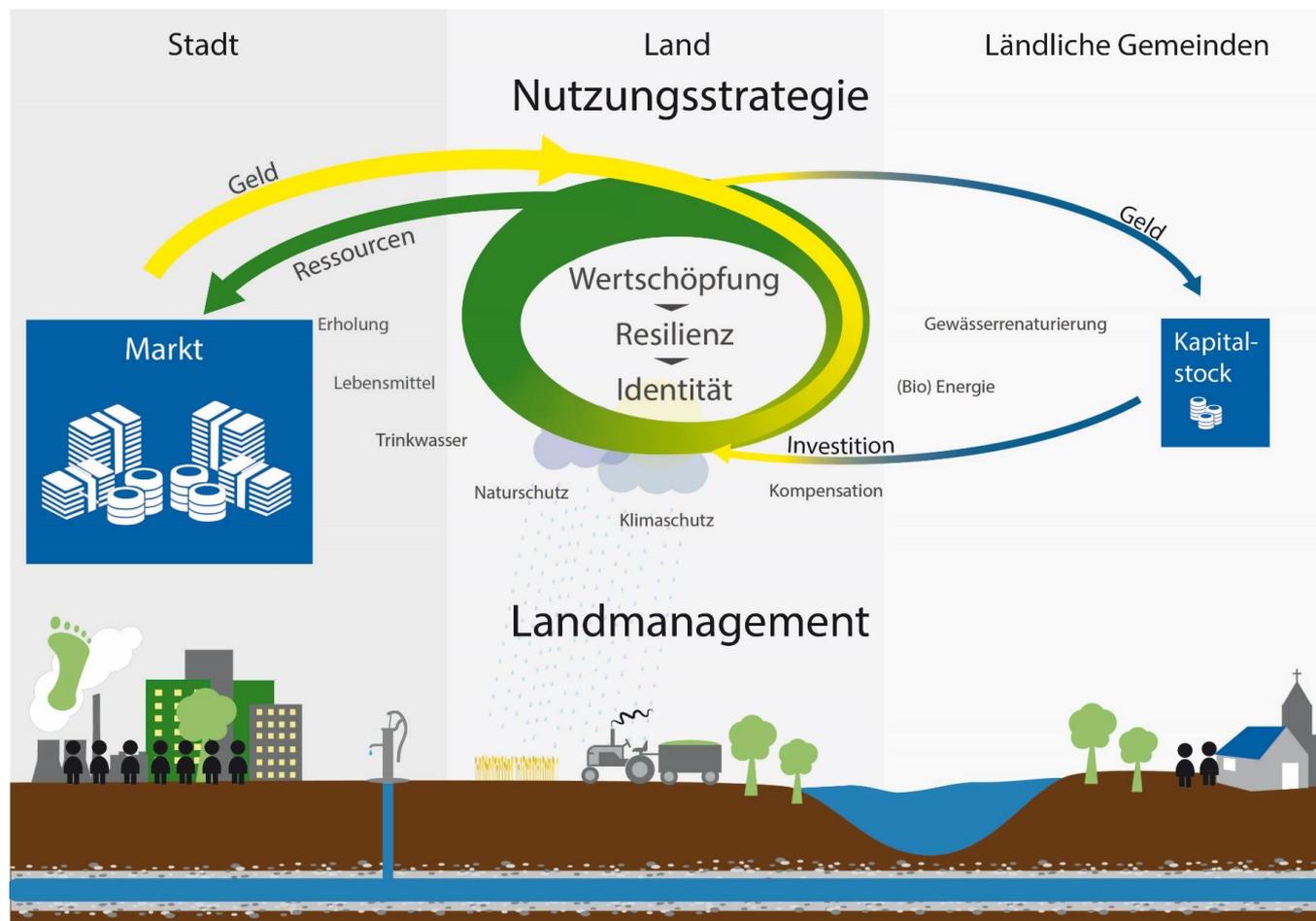
REALITÄT: LINEARE BEZIEHUNGEN NEU DENKEN

Resonanzräume



... IN EINE LANDNUTZUNGSSTRATEGIE

Kooperationsräume



Land "Wirtschaft"

## Für welche Zielsetzung sollen im Vorhaben Organisationsformen für stadregionale Entwicklungsprozesse ausgestaltet werden?

- + Kooperative Landnutzungsstrategie (sich positiv verstärkende Landnutzung)
  1. Verbindung von Mehrnutzungskonzepten & regionaler Wertschöpfung
  2. Ökologische & trinkwasserschutzgerechte Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen
  3. Neuer Marktplatz in Leipzig; u.a. Kooperation kommunaler Unternehmen & Landwirtschaft

## Was sind Chancen und Herausforderungen mit Blick auf die kommunale/regionale Praxis?

Chancen:

- + Interkommunale Organisationsstrukturen durch Stabsstellen verknüpfen
  1. Gesunde & regionale Nahrungsmittel
  2. Verbesserte Grund- & Trinkwasserqualität
  3. Klimaschutz & Strategien zum Klimawandel
  4. Reduzierung Flächenumwidmung LN (Erhalt Ökosystemleistungen)

## Was sind Chancen und Herausforderungen mit Blick auf die kommunale/regionale Praxis?

Herausforderungen:

### + Verknüpfung städtischer und ländlicher Interessen

1. Aufbau eines erfolgreichen regionalen Marktes
2. Daseinsvorsorge Leipzig & Wurzener Land effizient gestalten
3. Sichtbarkeit der Kooperationen erhöhen: Zusammenhänge darstellen
4. Interne Kommunikation und Transfer in diversen Fachbereichen

## Welche Rahmenbedingungen sind zu beachten?

- + Politische Rahmenbedingungen wie Klimaschutz, Stadtentwicklung usw.
- + Diverse Gesetze u.a. EU-Wasserrahmenrichtlinie, BauGB, BNatSchG
- + Diverse landwirtschaftliche Vorschriften und Anbau Richtlinien, z.B. Bioland

## Wo bestehen in Stadt-Land-Plus möglicherweise konkrete Austausch- & Kooperationsbedarfe (Forschungs- & Umsetzungsbedarfe)?

- + Übertragbarkeit einzelner Projektansätze auf andere Regionen: Ein Netzwerk innovativer Regionen
- + Verknüpfung ökonomischer, ökologischer und sozialer Wohlfahrtseffekte
- + Marktforschung & regionales Engagement